

Fundstücke

Fein waren die Ringe der Römer

4. September 2009, 04:00 Uhr

Einen edlen römischen Ringstein haben Archäologen bei Ausgrabungen im rheinland-pfälzischen Münstermaifeld entdeckt. Die ovale Gemme aus leuchtend rotem Karneol stammt aus einem Frauengrab der späten Merowingerzeit (um 700 n. Chr.), wie es aus der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz heißt. Der nur 1,5 Zentimeter breite ovale Zierstein zeigt die Darstellung der geflügelten Siegesgöttin Victoria auf einem Triumphwagen mit zwei Pferden. Die "außerordentlich fein geschnittene" Gemme zeuge "von hoher künstlerischer Qualität und technischen Fertigkeit des römischen Kunsthandwerks", findet der wissenschaftliche Grabungsleiter Cliff Alexander Jost.

Einen edlen römischen Ringstein haben Archäologen bei Ausgrabungen im rheinland-pfälzischen Münstermaifeld entdeckt. Die ovale Gemme aus leuchtend rotem Karneol stammt aus einem Frauengrab der späten Merowingerzeit (um 700 n. Chr.), wie es aus der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz heißt.

Der nur 1,5 Zentimeter breite ovale Zierstein zeigt die Darstellung der geflügelten Siegesgöttin Victoria auf einem Triumphwagen mit zwei Pferden. Die "außerordentlich fein geschnittene" Gemme zeuge "von hoher künstlerischer Qualität und technischen Fertigkeit des römischen Kunsthandwerks", findet der wissenschaftliche Grabungsleiter Cliff Alexander Jost. Der Stein war in einen fränkischen Silberring eingearbeitet - was die Vorliebe der Franken für römische Originale erkennen lasse. Seit Januar 2009 graben Archäologen auf einem großen mittelalterlichen Gräberfeld auf dem Münsterplatz der Stadt.

Das Maifeld erweise sich als "wahre Schatztruhe", so Jost, "seit dem 19. Jahrhundert wurden kaum derart reichhaltige Funde gemacht". Bei bisher 400 freigelegten Gräbern stießen die Archäologen bei 40 Gräbern auf Beigaben aus der jüngeren Merowingerzeit. Die Funde reichen von kompletten Waffenausrüstungen über kostbare Schmuckstücke aus Gold und Silber bis zu edlen Gefäßen. *DW*
